

3178/J XX.GP

der Abgeordneten Pollet-Kammerlander, Freundinnen und Freunde
an den Bundeskanzler

betreffend EU-Ratspräsidentschaft Österreichs im Jahr 1998

Im zweiten Halbjahr 1998 wird die Republik Österreich erstmals die EU-Ratspräsidentschaft übernehmen. Die österreichische Ratspräsidentschaft fällt in eine Periode großer Herausforderungen: Die EU-Osterweiterung (Agenda 2000), die Strukturfondsreform, die Verlängerung des EU-Finanzplans, das Auslaufen des WEU-Vertrages, das Lomé-Abkommen, die Institutionenreform.

Die Bundesregierung hat die Chance, die vor dem EU-Beitritt versprochene aktive Europapolitik wahrzunehmen und Vorstöße in den für Österreich besonders wichtigen Politikbereichen zu unternehmen, insbesondere in der Beschäftigungs- und Sozialpolitik, der Demokratisierung der Union und der Hebung der Umweltstandards. In diesem Sinn hat u. a. Vizekanzler Wolfgang Schüssel vor dem Nationalrat erklärt, Österreich werde auf den Gebieten Bildung, Sicherheit und Menschenrechte Akzente setzen (PROHL Nr.39, S. 38).

Dies bedarf nicht zuletzt der Zusammenarbeit bzw. Koordination mit den Ländern der sog. "Troika", Großbritannien und Deutschland, die vor bzw. nach Österreich die EU-Ratspräsidentschaft innehaben.

Da damit zu rechnen ist, daß anlässlich des Ratsvorsitzes Österreichs mehr als 2000 internationale Journalist/innen zeitweise nach Österreich und besonders nach Wien kommen werden, werden Österreich und die Bundeshauptstadt zweifellos durch die internationale Berichterstattung viel Beachtung finden. Die Ratspräsidentschaft bietet daher über die bereits erwähnten inhaltlichen Vorstöße in politischen Sachfragen hinaus auch die einmalige Chance, Österreich als internationales, offenes und zukunftsgerichtetes Land zu positionieren. Über traditionelle Tourismusangebote hinaus könnte Österreich als Land der Zukunft mit vielfältigen innovativen Ansätzen in Architektur, Ökologie und Kultur präsentiert werden, und damit nicht zuletzt auch den Qualitätstourismus der Zukunft stärken.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende
ANFRAGE:

- 1 a) Welche organisatorischen Vorbereitungen wurden bereits für die österreichische EU-Ratspräsidentschaft getroffen?
- 1 b) Welche organisatorischen Vorbereitungen werden noch für die österreichische EU-Ratspräsidentschaft getroffen? Wann erfolgen diese?
- 1 c) Welche zusätzlichen Budgetmittel werden für die Zeit der österreichischen Ratspräsidentschaft zur Verfügung stehen (zB für den Einsatz zusätzlicher Beamter)?
- 2 a) In welcher Form erfolgte bereits eine Kooperation mit den Ländern der sog. „Troika“, Großbritannien und Deutschland (in organisatorischer Hinsicht, in inhaltlicher Hinsicht)?
- 2 b) In welcher Form ist eine solche Kooperation geplant (in organisatorischer Hinsicht, in inhaltlicher Hinsicht)?
- 3) Liegt seitens Österreichs ein Gesamtkonzept für die organisatorische und inhaltliche Durchführung der EU-Ratspräsidentschaft vor?
- 4) Welche inhaltlichen Schwerpunkte wird Österreich im Rahmen der Ratspräsidentschaft setzen?
- 4a) In welcher Form erfolgte eine Abstimmung der inhaltlichen Schwerpunkte mit den anderen EU-Ländern, insbesondere mit den Ländern der sog. „Troika“, Großbritannien und Deutschland?
- 5) Welche konkreten inhaltlichen Vorstöße wird Österreich im EU-Rat während seiner Ratspräsidentschaft unternehmen?
- 5a) In welcher Form erfolgte eine Abstimmung der inhaltlichen Vorstöße mit den anderen EU-Ländern, insbesondere mit den Ländern der sog. "Troika", Großbritannien und Deutschland?
- 5 b) Welche konkreten inhaltlichen Vorstöße Österreichs im EU-Rat sind, insbesondere während der österreichischen Ratspräsidentschaft, zu Beschäftigungsfragen geplant?
- 5 c) Welche konkreten inhaltlichen Vorstöße Österreichs im EU-Rat sind, insbesondere während der österreichischen Ratspräsidentschaft, zu Sozialfragen (zB Einführung sozialer Mindeststandards) geplant?
- 5 d) Welche konkreten inhaltlichen Vorstöße Österreichs im EU-Rat sind, insbesondere während der österreichischen Ratspräsidentschaft, im Bereich der Strukturfondsreform geplant?

- 5 e) Welche konkreten inhaltlichen Vorstöße Österreichs im EU-Rat sind, insbesondere während der österreichischen Ratspräsidentschaft, zu Fragen der Steuerharmonisierung geplant?
- 5 f) Welche konkreten inhaltlichen Vorstöße Österreichs im EU-Rat sind, insbesondere während der österreichischen Ratspräsidentschaft, im Bereich der EU-Finanzierung geplant?
- 5 g) Welche konkreten inhaltlichen Vorstöße Österreichs im EU-Rat sind, insbesondere während der österreichischen Ratspräsidentschaft, zur EU-Osterweiterung bzw. Agenda 2000 geplant?
- 5 h) Welche konkreten inhaltlichen Vorstöße Österreichs im EU-Rat sind, insbesondere während der österreichischen Ratspräsidentschaft, im Bereich der EU-Entwicklungspolitik und der Lomé-Abkommen geplant?
- 5 i) Welche konkreten inhaltlichen Vorstöße Österreichs im EU-Rat sind, insbesondere während der österreichischen Ratspräsidentschaft, zu Fragen der Unionsbürgerschaft bzw. der Demokratisierung der EU geplant?
- 5 j) Welche konkreten inhaltlichen Vorstöße Österreichs im EU-Rat sind, insbesondere während der österreichischen Ratspräsidentschaft, zur Einleitung eines verfassungsgebenden Prozesses der EU geplant?
- 5 k) Welche konkreten inhaltlichen Vorstöße Österreichs im EU-Rat sind, insbesondere während der österreichischen Ratspräsidentschaft, zur Hebung der EU-Umweltstandards geplant?
- 5 l) Welche konkreten inhaltlichen Vorstöße Österreichs im EU-Rat sind, den Aussagen des Vizekanzlers zufolge insbesondere während der österreichischen Ratspräsidentschaft, im Bereich der Sicherheit geplant (innere und äußere Sicherheit)?
- 6) In welcher Form wird die „Machtstellung“, die ein EU-Land während der Ratspräsidentschaft innehat, seitens Österreichs genutzt werden (zB Beeinflussung der Tagesordnung der Ratssitzungen o. ä.) und für welche inhaltlichen Vorstöße (siehe oben) ist dies vorgesehen?
- 7) Zur Präsentation nach außen: Nach welchen inhaltlichen Leitbildern soll sich Österreich während der österreichischen EU-Präsidentschaft im zweiten Halbjahr 1998 präsentieren?
- 7 a) Welche konkreten Projekte sind dafür geplant?
- 7 b) Wer ist für Konzeption und Koordination verantwortlich?
- 7 c) Welche finanziellen Mittel sind dafür vorgesehen?

- 8) Die Stadt Wien nimmt für sich in offiziellen Publikationen immer wieder für sich in Anspruch, „Umweltmusterstadt“ zu sein. Gerade in bezug auf die vielfach gewünschte ökologische Vorreiterrolle Österreichs in der Europäischen Gemeinschaft wäre es notwendig, in Wien ökologische Akzente in der Präsentation der Stadt zu zeigen. Welche konkreten Veranstaltungen und Projekte sollen den ökologischen Charakter der Stadt Wien dabei besonders hervorheben?
- 8 a) Wer ist für Konzeption und Koordination dieser Projekte verantwortlich?
- 8 b) Welche Finanzmittel sind dafür vorgesehen?
- 9) Wer ist für die Koordination zwischen den betroffenen Geschäftsgruppen, zwischen der Stadt Wien, den Ländern und den Dienststellen des Bundes (Außenamt, BKA) verantwortlich?
- 10) Wie würden Sie aufgrund der bisherigen Erfahrungen die Qualität der bisherigen Kooperation mit den Länderdienststellen beurteilen?
- 11) Welche Universitäten, bzw. Universitätsinstitute wurden bisher von seiten des Bundes kontaktiert, um Projekte, bzw. Veranstaltungen vorzubereiten, die Österreich als Universitäts- und Forschungsland präsentieren?
- 11 a) Welche konkreten Veranstaltungen, bzw. Projekte wird es dazu geben?
- 11 b) Wer ist dafür verantwortlich?
- 11 c) Welche Finanzmittel sind dafür vorgesehen?
- 12) Der Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Univ. Prof. Dr. Welzig hat vor einiger Zeit umfangreiche und detaillierte Vorschläge präsentiert, die dazu angetan sind, Österreich und insbesondere Wien als Standort für Forschung, Entwicklung und Technologie international zu positionieren. Haben von seiten des Bundes bereits Vorarbeiten in diese Richtung stattgefunden? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
- 12 a) Wer trägt die Verantwortung für Koordination mit den zuständigen Dienststellen der Länder und der Stadt Wien?
- 13) Ein innovativer Wirtschaftsstandort vermag am besten durch Taten zu überzeugen: Inwiefern wird sichergestellt, daß in jenen Hotels, in denen die ca. 2000 ausländischen JournalistInnen untergebracht sein werden, in ausreichendem Ausmaß und auf dem letzten Stand der Technik leistungsfähige Internet-Zugänge vorhanden sind, bzw. dafür Vorsorge getroffen wird?

14) Österreich rühmt sich oftmals seiner kulturellen Vergangenheit. Die EU-Präsidentschaft Österreichs bietet aber auch eine einzigartige Gelegenheit, Österreich Ort der zeitgenössischen Kultur zu präsentieren. Wurde diesbezüglich für besondere kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen, Veranstaltungen) bereits Vorkehrungen getroffen? Wenn ja, welche?

14 a) Wer trägt für die Konzeption und Koordination die Verantwortung?

14 b) Welche finanziellen Mittel sind dafür bereitgestellt?

14 c) Wie ist die Koordination mit den zuständigen Dienststellen des Bundes sichergestellt?

15) Welche Aktivitäten (Publikationen, Einladungen, Führungen, etc.) sind insbesondere im publizistischen Bereich Österreichs geplant, um ausländischen Gästen, JournalistInnen etc. Österreich in obiger Hinsicht nahezubringen?

15 a) Wer trägt dafür die konzeptionelle Verantwortung?

15 b) Welche finanziellen Mittel sind dafür vorgesehen?

16) Das niederländische Beispiel (EU-Gipfel im Amsterdam vom 16. und 17. Juni 1997) hat gezeigt, daß insbesondere in Zusammenhang mit Kundgebungen EU-kritischer Gruppierungen mit starken Sicherheitsmaßnahmen zu rechnen sein wird. Welche Vorbereitungen werden in diesem Zusammenhang von Seiten des Bundes getroffen, um einerseits verkehrspolitische, und andererseits sicherheitspolitische Maßnahmen zu gewährleisten, ohne daß insbesondere Wien dem negativen Beispiel Amsterdam (Stichwort: Stacheldraht vor den Tagungsorten) folgen muß?

16 a) Wer trägt hier die Verantwortung?

16 b) Wer koordiniert zwischen den Bundesdienststellen und den Ländern?

16 c) Welche budgetären Mittel sind von Seiten des Bundes für sicherheitspolitische Maßnahmen vorgesehen?